

KAV Saar · Talstraße 9 · 66119 Saarbrücken

An die
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Rheinland-Pfalz-Saarland
Fachbereich Verkehr
Herren Christian Umlauf und Janosch Fegert
St. Johanner Str. 49
66111 Saarbrücken

Telefon 0681/9 26 43-50
Telefax 0681/9 26 43-15
info@kav-saar.de
www.kav-saar.de

31. März 2026

per E-Mail

Tarifverhandlungen zum TV-N Saar – Offener Brief

Sehr geehrter Herr Umlauf,
sehr geehrter Herr Fegert,
sehr geehrte Mitglieder der Tarifkommission,

nachdem Sie leider auch unser viertes Angebot vom 19. März 2026 abgelehnt hatten, nehmen wir Ihr über die Medien kommuniziertes „Ultimatum“ zur Kenntnis und als Anlass, abermals auf unseren Einigungswillen hinzuweisen und dabei den realistischen Rahmen weiterer Verhandlungen zu klären.

Wir sind Arbeitgeber Ihrer Mitglieder und auch der nicht organisierten Beschäftigten. In dieser Verantwortung sind wir für Sie und für die Beschäftigten stets offen für Gespräche. Für uns ist es daher selbstverständlich, dass unser Angebot weiterhin auf dem Tisch liegt und Gesprächsbereitschaft besteht, um weitere Streiks zu Lasten der Fahrgäste zu verhindern.

Zur Fortsetzung der Verhandlungen schlagen wir Ihnen folgende Termine vor:

27. April 2026 oder 29. April 2026

Unser Angebot vom 19. März 2026 beinhaltet massive Verbesserungen für unsere Beschäftigten. Es überträgt nicht nur den TVöD-Abschluss, sondern geht darüber hinaus. Über die Laufzeit ergeben sich deutliche Entgeltsteigerungen – im Schnitt mehr als 8,5 Prozent und bei der großen Gruppe der Busfahrer rund 8,9 Prozent. Preist man das 13. Monatsgehalt ein, wird man in EG 5 Stufe 1 auf eine Jahresgehalt von mehr als 44.800 Euro kommen, was sodann umgerechnet eine durchschnittliche monatliche Vergütung von über 3.700 Euro bedeutet. Und dieses Entgelt kann sich durch Zuschläge noch weiter erhöhen.

Wir haben Ihnen aber auch viele Ihrer Mantelforderungen – vor allem in zentralen Punkten, die von Ihnen priorisiert wurden – konkret angeboten. Wir erinnern an die Verbesserungen bei den Nachtzuschlägen, der verbesserten Berechnungsgrundlage für Zulagen und an die alternativen Mobilitätsleistungen. Zudem bieten wir ein attraktives Ausbildungspaket zur entschlossenen Nachwuchsgewinnung, das über Ihre Forderungen hinausgeht. Auch bei den Ruhezeiten und dem Pausenabzug haben wir Änderungen eingeplant.

Klar ist aber auch: Das Gesamtvolumen unseres Angebots liegt bereits an der Grenze des wirtschaftlich Leistbaren. Weitere Anpassungen können daher zwingend nur innerhalb dieses Rahmens erfolgen.

Das schließt nicht aus, einzelne Aspekte im Rahmen des angebotenen Gesamtpakets weiter zu konkretisieren oder auszugestalten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass von Ihnen klar benannt wird, wo diese Lösungen gesucht werden sollen. Denn Forderungen wie ein zusätzlicher Auslagenersatz oder ein neues, zusätzliches Urlaubsgeld sind in diesem Rahmen nicht darstellbar.

Tarifverhandlungen sind kein Diktat, sie leben vom gegenseitigen Entgegenkommen – nicht von einseitigen Erwartungen und dem Bestehen auf Maximal-Forderungen.

Erzwingungsstreiks werden den Konflikt nicht lösen, sondern die Lösung nur verzögern. Die Leidtragenden sind am Ende unsere Fahrgäste, insbesondere Schülerinnen und Schüler sowie Abiturientinnen und Abiturienten, deren Prüfungen unmittelbar bevorstehen.

Unser Angebot kann weiter Grundlage bleiben für eine Einigung und als Rahmen unserer weiteren Verhandlungen. Es bietet zugleich die notwendige Offenheit, einzelne Aspekte im gegenseitigen Respekt weiter zu konkretisieren.

Wenn bestehende Angebote nicht weiterentwickelt, sondern verworfen werden, fällt man im Ergebnis auf null zurück. Die bisher erzielten Fortschritte würden entwertet. Es gilt daher zu bedenken: Eskalation und Streiks bedeuten die Ablehnung dieses Angebots. Das von uns vorgelegte Gesamtpaket – mit seinen Entgeltsteigerungen, mit den erzielten Annäherungen und den Fortschritten bei den Mantelthemen – wäre dann vom Tisch.

Wie soll dieser Konflikt im Falle weiterer Eskalation überhaupt gelöst werden? Eine Schlichtungsvereinbarung besteht nicht, sie wurde von Ihnen 2023 abgelehnt. Daher liegt es jetzt an Ihnen:

Vereinbaren wir einen gemeinsamen Verhandlungstermin und führen Gespräche auf dieser realistischen Grundlage!

Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen – für unsere Beschäftigten, für unsere Unternehmen und für unsere Fahrgäste!

Mit freundlichen Grüßen

für den KAV Saar


Anne Yliniva-Hoffmann


Stefan Spaniol

in Abstimmung mit den kommunalen Verkehrsunternehmen

Karsten Nagel
Saarbahn, Saarbahn Netz

Thorsten Gundacker
VVB

Andreas Michel
KVS, KVG

Markus Groß, Stefan Scheer
NVG, NVD, FSN

Dirk Joris
VMW